

## Teilnahme am 23rd European Union Contest for Young Scientists (EUCYS) vom 23. bis 28. September 2011 in Helsinki, Finnland

Beim Bundeswettbewerb Jugend forscht 2011 gewannen Danial Sanusi, Fabian Henneke und Xianghui Zhong vom Kippenberg-Gymnasium in Bremen, Benjamin Walter vom Gymnasium Franziskaner in Meißen sowie Gabriel Salg und Nicolas Scheidig vom Hanns-Seidel-Gymnasium in Hösbach die Einladung zum EU-Wettbewerb. Zusätzlich zur Einladung der Europäischen Kommission erhielten die sechs Teilnehmer den Europapreis Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft e. V. (DFG). Dieser beinhaltet die Vorbereitung für den EU-Wettbewerb sowie die Begleitung zur Veranstaltung.

### Von Danial Sanusi, Fabian Henneke und Xianghui Zhong

Zum 23. EU-Wettbewerb in Helsinki trafen sich junge Nachwuchswissenschaftler aus ganz Europa sowie aus einigen außereuropäischen Ländern, um ihre Arbeiten in den Disziplinen Biologie, Chemie, Informatik, Technik, Umwelt, Mathematik, Medizin, Physik oder Sozialwissenschaften zu präsentieren.



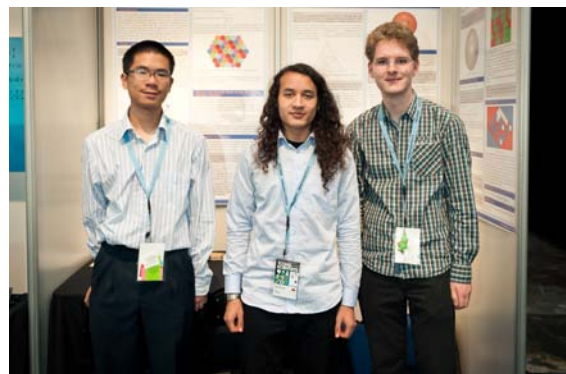
Die Teilnehmer des 23. EUCYS

Als wir im Mai diesen Jahres mit unserem Mathematik-Projekt beim Bundeswettbewerb Jugend forscht überraschend erfolgreich abschneiden, eröffnete sich uns die einmalige Gelegenheit, bei EUCYS eines von drei deutschen Projekten präsentieren zu können. Nachdem unsere schriftliche Arbeit gekürzt, erweitert, umstrukturiert und übersetzt, ein einigermaßen guter englischer Titel gefunden und mithilfe unseres Mentors Fernando Mario de Oliveira Filho auch das Plakat für den Stand fertig gestellt wurde, konnten wir schließlich die Reise nach Helsinki antreten. Zusammen mit den drei anderen deutschen Teilnehmern und unserem National Organizer Frank Zuther von der Stiftung Jugend forscht e. V. flogen wir von Berlin aus nach Helsinki.

Nach weniger als zwei Stunden erreichten wir den Flughafen Helsinki-Vantaa. Zunächst wurden wir zum Veranstaltungsort auf dem umfunktionierten Gelände eines stillgelegten Kraftwerks gefahren. Anschließend nahmen wir an einer Stadtrundfahrt teil. Nachdem wir in unserem Hotel die Zimmer bezogen hatten,

endete das Programm für diesen Tag mit dem Abendessen und einer kurzen Begrüßung.

Am Samstag dem ersten Wettbewerbstag, hatten wir vormittags Zeit, unseren Stand aufzubauen. Für uns als Mathematiker war das nicht besonders kompliziert, da wir nur Plakate hatten. Nach der offiziellen Eröffnung des Wettbewerbs und dem anschließenden Mittagessen begann auch schon die erste Jury-Phase. Dabei mussten wir schon sehr früh unser erstes Gespräch mit einem Juror, einem Mathematiker aus Dublin, absolvieren, und im Laufe des Tages noch ein weiteres. Andere Teilnehmer wurden dagegen am ersten Tag gar nicht von der Jury besucht. Zwischen den Jury-Interviews blieb Zeit, die Stände der anderen Teilnehmer zu besichtigen. Am Abend stand ein Besuch der Aalto University auf dem Programm. In mehreren Ansprachen wurde zunächst die Universität vorgestellt. Im Anschluss daran konnten wir eine Einrichtung der Universität auch praktisch kennenlernen: In der Aalto Design Factory sollten wir uns in zufällig zusammengestellten Teams ein Thema wie beispielsweise Wasserversorgung, Umweltzerstörung oder Energiegewinnung aussuchen und dann einen kreativen Lösungsvorschlag liefern. Diesen sollten wir mit einfachsten Mitteln wie Papier, Draht, Knetmasse oder Luftballons darstellen. Später wurden die Ergebnisse in der Wettbewerbshalle ausgestellt.



Xianghui, Danial und Fabian an ihrem Stand

Am nächsten Tag fanden wieder Jury-Gespräche statt. Dieses Mal in zwei Phasen, vormittags und nachmittags. Am Abend besichtigten wir das Heureka Science Center, in dem unterschiedliche naturwissenschaftliche Exponate ausgestellt sind – vergleichbar mit dem Universum Science Center in Bremen oder dem phæno in Wolfsburg. Auch wenn sich eine solche Institution eher an eine breitere Zielgruppe richtet, kam bei uns als Teilnehmer eines naturwissenschaftlichen Wettbewerbs keinerlei Langeweile auf: Man konnte sein Profilbild auf Münzen prägen, mit dem Fahrrad auf einem Drahtseil fahren oder sich auf einem Nagelbrett als Fakir betätigen.

Am Montag gab es ebenfalls zwei Juryphasen. Die zweite und letzte dauerte im Gegensatz zu den vorherigen dreistündigen Jury-Phasen jedoch nur zwei Stunden. Stattdessen war eine Stunde für externe Besucher reserviert. Tatsächlich kamen einige Besucher, jedoch weit weniger als beispielsweise zum Bundesfinale von Jugend forscht im Kieler Landtag. Dies mag daran liegen, dass das ehemalige Industriegelände als Veranstaltungsort zwar vom Stadtzentrum nicht weit entfernt und durch die U-Bahn gut zu erreichen, jedoch kein so prominenter Ort war.

Am Abend stand ein weiterer Besuch einer wissenschaftlichen Institution der Region an: Dieses Mal ging es zum Campus für Naturwissenschaften der Universität Helsinki. Auch hier gab es zunächst einige Vorträge. Anschließend wurde eine Art Rallye, genannt „The Amazing Race of Sciences“, veranstaltet, bei der wir in zufällig zusammengestellten Teams an verschiedenen, in der ganzen Universität

versteckten Stationen naturwissenschaftliche Aufgaben möglichst schnell lösen sollten.

Ebenfalls an der Universität Helsinki, jedoch im historischen Hauptgebäude im Stadtzentrum, fand am folgenden Tag die Preisverleihung statt. Bei uns reichte es zwar nicht für einen der neun Hauptpreise, jedoch gewannen wir den Intel ISEF Sonderpreis, mit dem wir sehr zufrieden sind. Dieser Preis beinhaltet die Teilnahme am Intel International Science and Engineering Fair 2012 in Pittsburgh, USA. Am Nachmittag war die Ausstellung noch einmal zwei Stunden für Besucher geöffnet. Dieses Mal kamen jedoch noch weniger Besucher, sodass viele Teilnehmer bereits diese Zeit nutzten, um ihre Stände abzubauen. Im Technischen Museum Helsinki (Tekniikan Museo Helsinki) fand am Abend eine Farewell Party inklusive Drei-Gänge-Menü statt.



Bei der Siegerehrung

Da unser Flug zurück nach Berlin erst nachmittags ging, hatten wir am Mittwochvormittag noch Zeit, in die Stadt zu gehen, um unter anderem für unseren Mentor sowie unseren National Organizer ein Geschenk zu besorgen.